

Der Ausbildungsbereich Panzertruppen

Der Ausbildungsbereich Panzertruppen am Ausbildungszentrum MUNSTER fasst die truppengattungsspezifische, lehrgangsgebundene Ausbildung und Erziehung der Offiziere und Unteroffiziere der Panzer- und Panzergrenadiertruppe zusammen. Hierbei decken die I. und II. Inspektion das gesamte Spektrum vom Lehrgang für angehende Feldwebel der Reserve bis zum Lehrgang für die Bataillonskommandeure ihrer Truppengattung ab. Darüber hinaus führt das Schieß-/ Übungszentrum Panzertruppen, grundsätzlich mit den Einheiten der Panzertruppen, Gefechtsübungen im scharfen Schuss in den Operationen verbundener Kräfte, sowie in der einsatzvorbereitenden (Schieß-)Ausbildung durch.

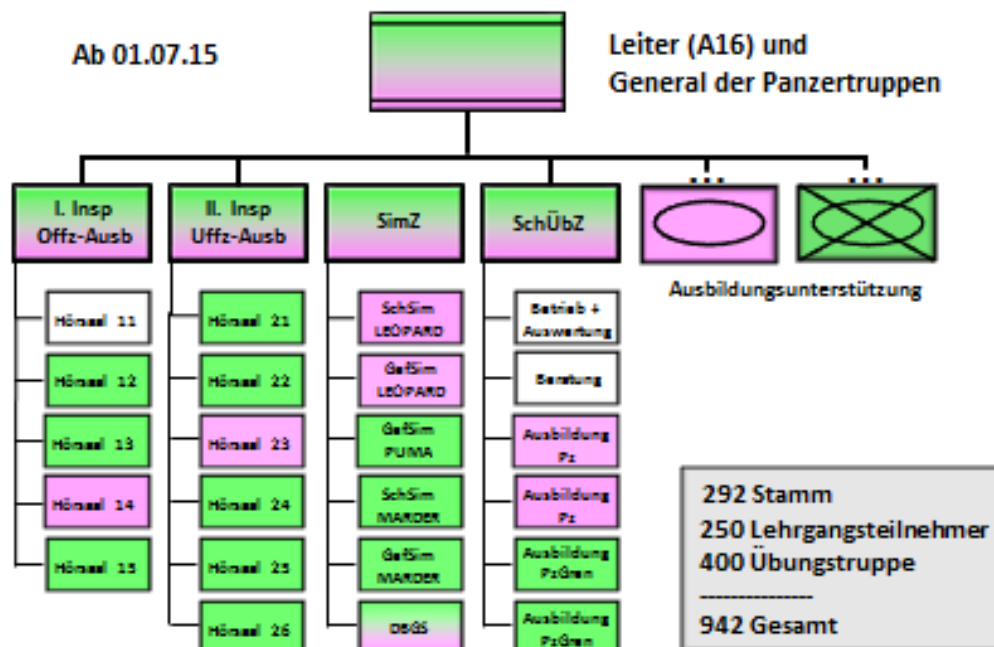
Seit 2010 ist das Ausbildungszentrum Panzertruppen durch eine Patenschaft mit der „Canadian Armour School“ in GAGETOWN (Provinz NEW BRUNSWICK) verbunden.

Leiter des Ausbildungsbereichs Panzertruppen ist Oberst Artur Schwitalla, der gleichzeitig auch General der Panzertruppen und der stellvertretende Kommandeur des Ausbildungszentrums MUNSTER ist.

Der Ausbildungsbereich Panzertruppen ist nach Einnahme der Struktur „HEER 2011“ wie folgt gegliedert:



Der neue Ausbildungsbereich Panzertruppen



Ausbildungssteuerung und Lehrgangsplanung werden nach Auflösung des Bereichs Lehre zentral im Ausbildungszentrum MUNSTER, Bereich Zentrale Aufgaben, Abteilung Lehrgangsplanung und – steuerung abgebildet.

Die Inspektionen sind unverändert für die Ausbildung und Erziehung des Führernachwuchses zuständig. Die „Schnittstelle“ Bereich Lehrgänge wurde aufgelöst.

Die I. Inspektion hat den Auftrag, die Offiziere der Panzertruppen auszubilden. Von der Ausbildung der Offiziere nach dem Studium zum Zugführer über die Ausbildung der Kompaniechefs bis zur Ausbildung der angehenden Bataillonskommandeure werden alle Ebenen eines Verbandes innerhalb der Truppengattung abgedeckt. Für diese Aufgaben stehen der I. Inspektion 5 Hörsäle zur Verfügung. Der Hörsaal 11 hat dabei die Aufgabe, die Lehrgänge ab der Ausbildungshöhe Kompaniechef durchzuführen. Zusätzlich führt er den Lehrgang für die Zugführer der Aufklärungs- und Verbindungszüge durch. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Durchführung der einmal jährlich stattfindenden Informationsveranstaltung für Zivile Führungskräfte (InfoDVaG). In dieser einwöchigen Veranstaltung erhalten Führungskräfte aus den Bereichen von Wirtschaft, Politik und Verwaltung einen umfassenden Einblick in die Bundeswehr sowie die Tätigkeitsfelder der Soldaten des Deutschen Heeres, insbesondere in die der gepanzerten Kampftruppen.



Verstärkter Zug auf dem Anmarsch

Die Hörsäle 12 bis 15 bilden im Schwerpunkt Offiziere nach dem Studium zum Zugführer aus. Von der Ausbildung auf den einzelnen Dienstposten (Richtschütze, Schützentruppsoldat, etc.) über den Kommandanten eines Einzelfahrzeugs bis zum Zugführer werden alle erforderlichen Tätigkeiten vermittelt.

Die II. Inspektion ist verantwortlich für die Ausbildung der Feldweibel und Feldweibelanwärter der Panzer- und Panzergrenadiertruppe. Zusätzlich führt sich ab dem 20.04.2015 mit 2 Hörsälen Umschulungslehrgänge für den Schützenpanzer PUMA durch.

Das Lehrgangsangebot reicht vom Feldweibellehrgang für Reservisten über die Ausbildung der Feldweibel zum Kommandanten und Gruppenführer bis zum Zugführer ihrer Truppengattungen, sowie die Ausbildung zum Schießlehrer des Hauptwaffensystems.

Die II. Inspektion gliedert sich dabei in 6 Hörsäle, wobei die Hörsäle 22 und 26 der Einführungsorganisation PUMA für die Durchführung der entsprechenden Umsetzerlehrgänge auf Zusammenarbeit angewiesen sind.



Panzervernichtungstrupp

Die derzeit eingesetzten und bewährten Waffensysteme des Ausbildungszentrums Panzertruppen sind der Kampfpanzer LEOPARD 2 in mehreren Ausführungen (A6, A6M und A7) sowie der Schützenpanzer MARDER in den Ausführungen 1A3 bis 1A5A1. Dieser wird jedoch in absehbarer Zukunft vom Schützenpanzer PUMA abgelöst werden. Durch seine Modularität, seine 30mm Bordmaschinenkanone und seinen Minenschutz entsteht ein flexibles System, das in der Zukunft zu einem multifunktionalen Trägerfahrzeug werden wird, das gemeinsam mit dem LEOPARD die bedrohungsgerechte Antwort auf die Vielfalt der Aufgaben von heute und morgen darstellt.



SPz PUMA bei der Erprobung in den VAE

Neu aufgestellt wurde je ein Ausbildungsunterstützungszug der beiden Truppengattungen. Die beiden Züge sind jeweils der I. und II. Inspektion auf Zusammenarbeit angewiesen. (siehe Organigramm). Ihr Auftrag ist Dienstpostenausbildung und die Bereitstellung von „Manpower“ für den Lehrgangsbetrieb.

Simulationszentrum Panzertruppen

Das Simulationszentrum Panzertruppen gewährleistet die simulationsgestützte Schieß- und Gefechtsausbildung im Rahmen der Trainings der Panzertruppen, vorrangig in der Führeraus- und Weiterbildung der Offiziere sowie der Unteroffiziere mit Portepees.

Es ist ebenso Referenzzentrum für alle Verbände der Panzertruppen und arbeitet eng mit den fachlich unterstellten Simulationsgruppen der jeweiligen Standorte zusammen.

Mit der angelaufenen Einführung des SPz PUMA als künftiges Hauptwaffensystem der PzGrenTr ist das SimZ PzTr zudem mit der fachlichen Beratung und Zuarbeit für die Ausgestaltung und Beschaffung der Simulationsmittel beauftragt. Der SPz PUMA wird als sogenanntes systemintegriertes Ausbildungsmittel (SIAM) beschafft, d.h. das Großgerät kann durch Einrüstung von ergänzenden Baugruppen zu einem Simulator umfunktioniert werden und besitzt somit eine Mehrrollenfähigkeit in der Ausbildung und Nutzung.

Mithilfe eigener Generierstationen erfolgt im SimZ PzTr sowohl die Datenbasis- und Objekterstellung, als auch die Erarbeitung von typspezifisch für den jeweiligen Simulator benötigten Übungsszenarien von unterschiedlichster Thematik, Umfang und Komplexität. Vorrangig wird die Datenbasis „Lüneburger Heide“ verwendet, die in Anlehnung an die Übungsplätze Munster NORD/SÜD und Bergen mit einer Ausdehnung von ca. 25 x 50 km eine möglichst realistische Simulationsumwelt mit hohem Wiedererkennungswert für die Soldaten abbildet. Hierdurch wird die methodisch zweckmäßige Ausbildung nach dem KoFTrA-Prinzip (kombinierte Führer- und Truppenausbildung) im Gesamtverbund der Ausbildungsmittel der Panzertruppen effektiv und zielgerichtet unterstützt.

Die Simulatoren bilden die aktuell genutzte Variante des jeweiligen Hauptwaffensystems ab, d.h. LEOPARD 2A6 sowie MARDER 1A5. Angesichts der Einführung des SPz PUMA sowie der anteiligen Systemanpassung beim LEOPARD auf den Rüststand 2A7 werden zukünftig ein weiterer Technologieaufwuchs und der parallele Betrieb von unterschiedlichen Simulationssystemen für beide Truppengattungen die nahe bis mittlere Zukunft prägen.

Simulatoren der Panzertruppen

ab 2016



ASPT

Ausbildungsgerät Schieß-
simulator PanzerTruppe



AGSM

AusbildungsGerät Schieß-
simulator MARDER



AGSP

Ausbildungsgerät Gefechts-
Simulator Schützenpanzer
PUMA



AGPT

Ausbildungsgerät Gefechts-
simulator PanzerTruppe



AGPG

Ausbildungsgerät Gefechts-
simulator PanzerGrenadier Zug

Ausbildungsinhalte der Simulatortypen

Ausbildungsinhalt	Schieß Sim	Gefechts Sim
Handhabung von Waffen/Ausrüstung	✓	✓
Treffgenauigkeit/Erstschusstreffer	✓	✓
Gefechtsfeldbeobachtung	✓	✓
Feuerkampf/Stellungswahl	✓	✓
Handlungstraining Gefecht (Besatzung/Zug)		✓
Taktisches Verhalten		✓
Befehlsgebung im Gefecht (Zug und höher)		✓
Lagegerechte Führung in Operationen der verbundenen Kräfte/UrbanOps		✓

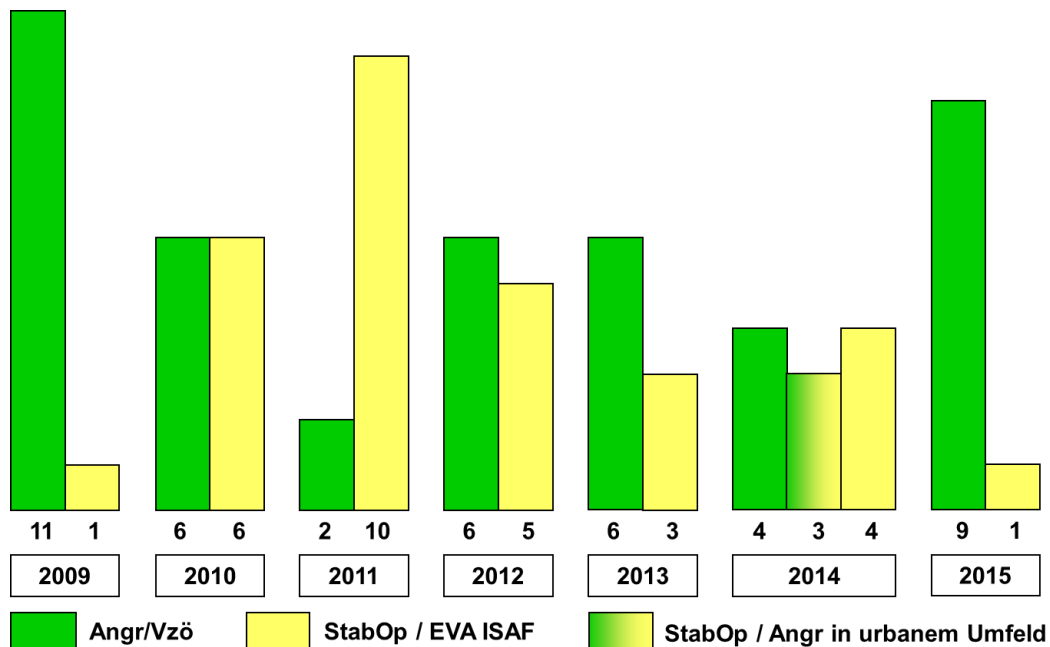
Schießübungszentrum Panzertruppen (SchÜbZPzTr)

Auch im Heer 2011 ist der Kernauftrag des SchÜbZPzTr die Befähigung verstärkter Panzer- und Panzergrenadierkompanien zum Einsatz im Rahmen von Operationen verbundener Kräfte im gesamten Aufgaben- und Intensitätsspektrum. Dies schließt die einsatzlandspezifische Vorbereitung von Einsatztruppenteilen und die abschließende Fähigkeitsüberprüfung von mit KPz/SPz ausgestatteten Kräftedispositiven für NATO und EU ein.

Die Steigerung des Führungskönnens und Führungsverhaltens von Einheitsführern und Teileinheitsführern sowie die Steigerung des Ausbildungsstandes der Übungstruppe in der jeweiligen Operationsart bleiben weiterhin im Fokus der Ausbildung auf Zug- und im Schwerpunkt auf Kompanieebene.

Der Umfang der Einsatzvorbereitenden Ausbildung hat im Zuge der Truppenreduzierung des Deutschen Einsatzkontingentes ISAF bis hin zum Ende dieses Einsatzes kontinuierlich abgenommen. In gleichem Maße hat die Ausbildung der Operationsarten Angriff und Verzögerung, also das hochintensive Gefecht, wieder an Bedeutung zurückgewonnen.

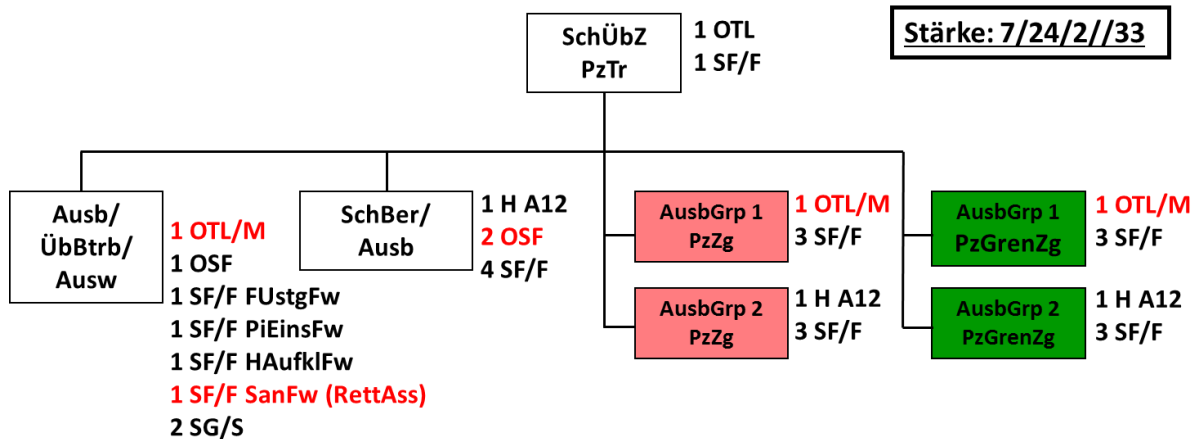
Ausbildungsinhalte SchÜbZPzTr 2009 bis 2015



Mittlerweile hat sich auch die Ausbildung für den Einsatz im Rahmen von Operationen im urbanen Umfeld im SchÜbZPzTr etabliert. Seit ihrem Ausbau im Jahr 2013 bietet die Schießanlage für Urbane Operationen der Panzertruppen (das so genannte „BARBARA-DORF“) auf dem Truppenübungsplatz MUNSTER NORD in Deutschland einzigartige Ausbildungs- und Übungsmöglichkeiten. Hier kann das Zusammenwirken von Panzern und Panzergrenadiern, verstärkt mit Fähigkeiten der Kampf- und Einsatzunterstützung (z.B. JFS, Pi, San, HFlg), auf Ebene der verstärkten Kompanie mit allen Waffensystemen, Handwaffen und Panzerabwehrhandwaffen im „scharfen Schuss“ geübt werden.

Das SchÜbZPzTr ist in der Struktur Heer 2011 dem Ausbildungsbereich Panzertruppen unterstellt. Die Grundgliederung mit sechs Teileinheiten bleibt erhalten. Der Personalumfang wächst um drei auf insgesamt 33 Soldatinnen und Soldaten.

Struktur SchÜbZPzTr im Heer 2011



Die Teileinheit Ausbildung/Übungsbetrieb/Auswertung wird verstärkt durch einen Sanitätsfeldwebel mit der Qualifikation Rettungsassistent. Die Realisierung dieser langjährigen Forderung des SchÜbZPzTr ermöglicht einen deutlichen Qualitätsgewinn bei der Abbildung und Auswertung sanitätsdienstlicher Ausbildungsinhalte.

Eine weitere wesentliche Änderung ist die Integration der Schießberater Pz und PzGren, die bislang im Bereich Lehre des Ausbildungszentrums Panzertruppen verortet waren, in der Ausbildungsgruppe Schießberatung/Ausbildung. Sie werden jedoch nicht in den Ausbildungs- und Übungsbetrieb des SchÜbZPzTr integriert, sondern stehen den Verbänden und Truppenübungsplatzkommandanturen weiterhin mit Rat und Tat zu Seite, wenn es um Weiterbildungen oder Beratung bei der Anlage und Durchführung von Schießvorhaben oder den Ausbau von Schießbahnen geht.

Die Forderung, als Konsequenz der Anhebung der Dotierung der Kompaniechefs auf A13, die Dotierung des S3 StOffz und der Ausbildungsgruppenleiter auf A13/14 anzuheben, um die für diese Dienstposten bisher unumstrittene Forderung „gewesener Kompaniechef“ fortzuschreiben, wurde nur teilweise umgesetzt. Zukünftig werden diesen Erfahrungshintergrund nur noch der S3 StOffz und pro Truppengattung ein Ausbildungsgruppenleiter aufweisen. SchÜbZPzTr wird dennoch grundsätzlich in der Lage bleiben, die Prämisse „Ausbildung auf Augenhöhe“ auch für Ausbildungsanteile auf Ebene der verstärkten Kompanie zu gewährleisten.

Für die Leitverbände und die übenden Einheiten ergeben sich durch die Umgliederung keine Veränderungen. Weder das Leistungsangebot der Ausbildungseinrichtung noch die methodische Umsetzung der Ausbildungsinhalte sind hierdurch betroffen.

Oberleutnant Christian Lipski
Hörsaalleiter II. Inspektion